

Evangelisch – reformierte Kirchgemeinde Ilanz

## Jahresbericht des Präsidenten 2009

### SCHRITTE

Sehr geehrte Frau Pfarrerin

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder unserer Kirchgemeinde

Nach dem von Ereignissen gefüllten Kirchgemeindejahr 2008 folgte das Jahr 2009 unter dem Motto: Neuanfang und Neustrukturierung der Kirchgemeinde. Im Pfrundhaus ist neues Leben eingekehrt. Pfarrerin Nora Blatter hat am 01. Januar 2009 offiziell ihr Amt übernommen. Fast gleichzeitig ist die Verwaltung unserer Kirchgemeinde mit einer 30% Sekretariatsstelle erweitert worden. Am 01. Februar 2009 hat Frau Lydia Duff – Clement ihre Arbeit als Sekretärin aufgenommen. Einen Neuanfang ins Rollen zu bringen – das war das Jahresprogramm 2009 der Kirchgemeinde. Vorstand und Pfarrerin entschieden sich für einen nachhaltigen Neuanfang mit kleinen aber sicheren Schritten einzuleiten. Dies im Wissen, das Goethes Ratschlag auch heute seine Gültigkeit hat: *"Wer sichere Schritte tun will, muss sie langsam tun."*

Der Kirchgemeindevorstand traf sich im Berichtsjahr zu ....ordentlichen und zu ....ausserordentlichen Sitzungen. Im Jahr 2009 wurden .....Geschäfte traktandiert.

Der Vorstand widmete sich intensiv Ressortverteilung und der Schaffung von klaren Strukturen.

Beispiele: Die Erfassung unserer Mitglieder in den Diasporagemeinden. Bis vor einem Jahr waren sie sehr schlecht bis gar nicht erfasst. Wir als Kirchgemeinde konnten mehreren Mitgliedern unsere Dienste nicht anbieten. Schliesslich haben wir auch feststellen müssen, dass uns einiges an Steuereinnahmen fehlt, weil niemand bei den Diasporagemeinden Ladir und Ruschein vorstellig geworden ist. Die Crux in der Geschichte war aber, dass die Mitglieder bei uns nicht erfasst waren.

Ein anderes Beispiel: Die Primarschüler aus der Nachbargemeinde Schnaus genossen einige Jahre Religionsunterricht in Ilanz, ohne dass die Kirchgemeinde Schnaus auch nur einen "roten Rappen" dafür bezahlt hat. Die Kirchgemeinde

Schnaus hat sich für die Unterlassung entschuldigt und hat auch die vergangenen Jahre nachbezahlt. Das eigentliche Problem war aber auch hier wieder das fehlende Controlling bei uns.

Per saldo: Der Vorstand hat erkannt, dass nur eine konsequent geführte Verwaltung der Mitglieder Ordnung schaffen kann. Mit dem, durch die Kirchgemeindeversammlung vom 21. April 2009, genehmigten Kredit für die Neustrukturierung, konnte unter anderem ein neues EDV – Programm für die Mitgliederverwaltung angeschafft werden.

Gestrickte Socken für die Kirchenglocken. Hinter diesem banalen Titel stand der Entscheid des Kirchgemeindevorstandes, dass die bald 80jährigen Glockenklöppel der St. Margarethenkirche ersetzt werden müssen, weil Sie den Kirchenglocken offenbar immer mehr schaden anrichten. Die Frauen unserer Kirchgemeinde haben mit ihren Stricknachmittagen viel zur Finanzierung der neuen Kirchenklöppel beigetragen. Dafür möchte ich ihnen im Namen des Vorstandes nochmals herzlich danken. Ausserdem haben wir zwei freiwillige Spender gefunden, welche einen namhaften Beitrag an die neuen Kirchenklöppel bezahlen. Die Spender möchten nicht erwähnt werden – wir bedanken uns sehr für ihre Beiträge.

Schritt für Schritt lernten wir im 2009 die grossen anstehenden Geschäfte von den kleineren Traktanden zu unterscheiden. Nachdem die Akustik in der St. Margarethenkirche mehrmals von Kirchgemeindegliedern beanstandet wurde, haben wir uns mit einem Akustikexperten getroffen, um Antworten auf unser offenes Problem mit der Akustik zu erhalten. So viel steht fest: In den kommenden Jahren müssen akustische Massnahmen in der St. Margarethenkirche umgesetzt werden. Der Kredit dafür, muss (zu gegebener Zeit) von der Kirchgemeindeversammlung beschlossen werden.

Die Finanzen unserer Kirchgemeinde erlauben bescheidene und gut überlegte Schritte. Der Vorstand hat sich in mehreren Sitzungen mit dem Budget 2010 befasst. Wir haben festgestellt, dass die laufende Rechnung durch die grossen Investitionen schnell überbelastet wird. Darum haben wir beschlossen die Investitionen von der laufenden Rechnung zu trennen, sprich eine die laufende Rechnung durch eine Investitionsrechnung zu entlasten.

Nichts desto trotz haben wir bei der laufenden Rechnung einige schmerzhaft Abstriche tätigen müssen, damit wir nicht bereits im Voranschlag 2010 ein Minus ausweisen.

Zu den Führungsinstrumenten einer Kirchgemeinde gehören Konzepte. Innerhalb des Vorstandes muss ein minimaler Konsens bezüglich grundlegender gemeinsamer Werthaltungen gefunden werden. Im Vorstand geht es auch um die Beantwortung von Grundfragen. Mit anderen Worten: Ein Leitbild zu schaffen für die Kirchgemeinde gehört auch zur seinerzeit beschlossenen Neustrukturierung. Das Leitbild muss einer der nächsten Schritte sein. Wer sind wir? Was wollen und sollen wir? Wohin soll es mit unserer Kirchgemeinde gehen?

Wir haben uns im 2009 zuerst finden müssen um eine solche Standortbestimmung vollziehen zu können.

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit haben sich Vorstand, Pfarrerin und Sekretariat darauf geeinigt einige kleine aber bedeutende Schritte zu tun. Der Gemeindebrief ist vom "Layout" her überarbeitet worden und heisst heute: "Ilanz – reformiert". "Herzlich willkommen" heisst eine kleine Dokumentation, welche neue Gemeindemitglieder und Gäste ansprechen soll. "www. ilanz – reformiert. ch" heisst unsere Internetseite. Dort können die wichtigsten Informationen über unsere Kirchgemeinde heruntergeladen werden. Weiter gibt es seit 2009 einen Flyer über die Kirchgemeinde und man kann sich jeweils am Montag und am Donnerstagmorgen beim Sekretariat Informationen holen.

Meine Damen, Meine Herren

Im Namen aller hier vorne Anwesenden kann ich bestätigen, dass wir im vergangenen Kirchgemeindejahr viel gearbeitet haben. Gegen Ende 2009 waren wir sehr müde. Wir haben uns gefragt, ob wir nicht zu viel gewollt haben. Ich möchte an dieser Stelle, den deutschen Begründer der Quantentheorie, Max Planck zitieren: Auch eine Enttäuschung, wenn sie nur gründlich und endgültig ist, bedeutet einen Schritt vorwärts. Um dieser Aussage gerecht zu werden haben wir uns im Januar 2010 für einen halben Tag in eine Retraite begeben. Wir haben uns darauf geeinigt, in diesem Jahr kleinere, überlegtere und langsamere Schritte zu tun. Ein Jahresplaner wurde erstellt. Dieser soll helfen, die Einsätze des Vorstandes und der

Pfarrerin besser zu budgetieren. An den monatlichen Vorstandssitzungen heisst das erste Traktandum jeweils: "Planung des nächsten Monats." An der Klausursitzung in Waltensburg haben wir ausserdem beschlossen, die operative Verwaltung unserer Finanzen einer Fachkraft zu übertragen. Unsere Martina Camenisch hat im letzten Jahr eine neue berufliche Aufgabe angenommen und hat die Zeit nicht mehr, die ganze Buchhaltung der Kirchgemeinde zu führen. Der Vorstand hat darum Herr Tobias Schneider zum Kassier ohne Vorstandsmandat gewählt, Martina Camenisch betreut weiterhin die Finanzen als Vorstandsmitglied.

Pfarrerin Nora Blatter hat jüngst festgestellt, dass wir daran sind eine Kirchgemeinde zu basteln. Schritt für Schritt basteln und bauen wir weiter. Die grossen Themen sind: Familienkirche, Kind und Kirche und Freiwilligenarbeit. Ein Satz zu letzterem Stichwort: Als wir im vorletzten Jahr unsere Ämter im Vorstand übernahmen waren wenige aber dafür sehr gute freiwillige Helfer/innen im Amt. Wir sind dringend auf mehr Helfer und Helferinnen angewiesen. In diesem Jahr wollen wir hier einen Akzent setzen, Rahmenbedingungen schaffen, und dafür sorgen, dass die Benevol – Standards, wie Anerkennung der Freiwilligenarbeit, deren Auswertung und Begleitung, eingehalten werden.

Zum Schluss meines Jahresberichts möchte ich danken:

Ich danke allen Kirchgemeindemitgliedern, die sich (wie auch immer) auf irgendeiner Art und Weise im vergangenen Gemeindejahr für unsere Kirchgemeinde engagiert und uns auf Schritt und tritt begleitet haben. Speziell danken möchte ich Pfarrerin Nora Blatter für ihren grossen Einsatz für uns. Ohne sie würde der Vorstand heute nicht dort stehen wo er steht. Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und der Sekretärin Lydia Duff für ihre sehr wertvolle und gute Mitarbeit im Vorstand. Als Kirchgemeindevorstand und als Mitarbeiter in der Kirchgemeinde danken wir aber auch: unseren Organistinnen (vorher Heidi Oswald und ab diesem Jahr Sigrid Perez), unserer Mesmerin Emilia Zanetti und ihrer Stellvertreterin Lita Lüthi, unserem Archivar Heinz Schaub und dem Abwartsehepaar Margrith und Duri Camenisch und natürlich allen anderen freiwilligen Helferinnen und Helfer. Ich freue mich auf das Helferfest am 20.Mai 2010.

Zusammen mit der ganzen Kirchgemeinde freue ich mich auf die nächsten Schritte. Dies in der Hoffnung neue und interessante Spuren im Aufbau unserer Kirchgemeinde zu hinterlassen.

Martin Gabriel, Kirchgemeindepäsident